

## Studium Generale an der vhs Memmingen

---

Man fällt positiv auf, wenn man über etwas spricht, mit dem man sich beschäftigt, das man verstanden und durchdacht hat. Am besten gelingt dies in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten.

Das Studium Generale gibt Ihnen dazu Gelegenheit. Es hat zum Ziel, Ihren Horizont zu erweitern und Sie mit interessierten Menschen Interessantes, z. B. aus Geschichte, Gesellschaft, Politik, Philosophie, Kunst, Musik, Literatur, Medizin, Technik und Astronomie erfahren und diskutieren zu lassen. Expertinnen und Experten vermitteln Ihnen die wesentlichsten Wissensinhalte unserer komplex gewordenen Welt, und zwar verständlich und lebensnah.

Sie können jederzeit einsteigen und benötigen dazu keine besonderen Voraussetzungen.

Im Mittelpunkt des Studium Generale im Semester 2023-I steht die Weiterführung der "Umbrüche Europas und das verblüffende Erbe" von 1500 bis 1800. Wie immer wird der spannende Themenschwerpunkt durch andere, sorgsam ausgewählte Aspekte ergänzt, erweitert und Bezüge zur Jetztzeit hergestellt.

08.02.2023, Rainer Holl

### **Neuzeit: Die Sprache muss wachsen**

Spätestens mit der Wende zum 16. Jahrhundert veränderte und erweiterte sich die bislang bekannte Welt der Europäer geradezu stürmisch. Amerika war entdeckt worden, neue Mächte (wie England, aber auch das Osmanische Reich) rangen mit den bisher maßgebenden Staaten (Deutsches Reich, Spanien, Portugal, Byzanz) um die Vorherrschaft. Die Erfindung des Buchdrucks eröffnete Bildung und Einfluss für ganz neue Schichten der Bevölkerungen. Neue Zweige der Wissenschaft entwickelten sich in den klassischen und in den vielen neugegründeten Universitäten. Die schon länger bröckelnde Einheit der Kirche zerfiel in eine Fülle von Kirchen und Sekten.

Die Spuren, die all solche Aufbrüche in unserer Sprache hinterließen, versucht der Referent in einem ersten Schritt für die Zeit bis etwa 1800 darzustellen.

Veranstaltungsort: Maximilian-Kolbe-Haus, Donaustraße 1, Seminarraum 3, 18.00 - 19.30 Uhr

15.02.2023, Rainer Holl

### **Der geteilte Himmel**

Für alle Fragen des Himmels war im Mittelalter zumindest für das lateinische Europa die katholische Kirche mit dem Papst an der Spitze zuständig. Hatten schon früher kritische Bewegungen ihre Stimme in religiösen Fragen (meist erfolglos) erhoben, so entstanden mit der Reformation eigene Kirchen neben der römischen Kirche. Da sie von vielen Fürsten unterstützt wurden, konnten sie sich halten. Alle beanspruchten für sich, die wahre Kirche darzustellen. Damit waren heftige Konflikte vorprogrammiert, die sich wegen der Parteinahme der staatlichen Mächte

auch militärisch entluden. Aber auch Naturwissenschaftler richteten jetzt ihren Blick auf den Himmel und entdeckten dort Welten, die die religiösen Autoritäten zutiefst alarmierten. Das sich erschließende neue Weltbild ließ alte Gewissheiten wanken.

Die Reformatoren hatten mit ihrem Kampfruf „Allein die Heilige Schrift“ die intensive Beschäftigung mit der Bibel ins Zentrum des Glaubens gerückt. Das führte jedoch dazu, dass sich der Blick von der göttlichen Inspiration auf die historischen Hintergründe des Alten und Neuen Testaments verschob. Eine immer stärkere Relativierung religiöser Überzeugungen setzte jetzt ein. Wie aus diesen gewaltigen Umbrüchen unsere heutige religiöse Welt sich zu formen begann, will der Vortrag in Umrissen nachzeichnen.

Veranstaltungsort: Maximilian-Kolbe-Haus, Donaustraße 1, Seminarraum 3, 18.00 - 19.30 Uhr

01.03. und 15.03.2023, Christa Koch

### **Weltliche und geistliche Macht und Prachtentfaltung in Renaissance und Barock.**

Die Geschichte der Kunst und ihrer Funktionen.

Immer schon, seitdem es Kunst gibt, hatte sie verschiedene Funktionen zu erfüllen. Die Kunst, Kunstwerke zum Sprechen zu bringen, darf sich von daher nicht auf deren ästhetische Wirkung allein beschränken. Sie muss sich vielmehr mit Fragen nach den religiösen, den politischen und den abbildenden Rahmenbedingungen, also dem schöpferischen Gesamtprozess als eines Schmelzriegels verschiedenster Ideen und Eingebungen, auseinandersetzen, ohne dabei den singulären Wert des Einzelwerkes aus den Augen zu verlieren. In komprimierter Form sollen religiöse und profane Kunstwerke der Zeit vom 15. bis zum 18. Jahrhundert vorgestellt werden.

Veranstaltungsort: Maximilian-Kolbe-Haus, Donaustraße 1, Seminarraum 3, 18.00 - 19.30 Uhr

08.03.2023, 18.00 - 19.30 Uhr, Dr. Walter Eschenbacher

### **„LiteraTour“ - von der Reformation bis zur Revolution (1500 – 1800)**

Drei Jahrhunderte und sechs literarischen Epochen sind Gegenstand dieser LiteraTour: Humanismus – Reformationszeit – Barock – Aufklärung – Empfindsamkeit – Sturm und Drang.

Der Referent zeigt die markantesten Unterschiede der einzelnen Epochen an Beispielen auf und erklärt, wie sich die geschichtlichen, theologischen, philosophischen, und technischen Entwicklungen auf literarische Formen und Inhalte ausgewirkt haben.

U. a. geht er auf die Werke von Sebastian Brant, Martin Luther, Jakob Böhme, Martin Opitz, Andreas Gryphius, Grimmelshausen, Friedrich Gottlieb Klopstock, Gotthold Ephraim Lessing, Christoph Martin Wieland, Johann Gottfried Herder sowie Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller ein.

Veranstaltungsort: Maximilian-Kolbe-Haus, Donaustraße 1, Seminarraum 3, 18.00 - 19.30 Uhr

22.03. und 29.03.2023, Georg Piel

### **Linien und Brüche in der Musikgeschichte von 1500 bis 1800**

An zwei Abenden soll ein Überblick über die Musikgeschichte von ca. 1500 bis 1800 gegeben werden.

Am ersten Abend stehen zunächst die Veränderungen im Mittelpunkt der Betrachtung, die sich im 16. Jahrhundert am Markusdom in Venedig unter dem Einfluss der Komponisten Andrea und Giovanni Gabrieli vollzogen haben. Im Anschluss soll Claudio Monteverdi zur Sprache kommen, der ebenfalls am Markusdom in Venedig gewirkt hat. Sowohl Giovanni Gabrieli als auch Monteverdi hatten maßgeblichen Einfluss auf Heinrich Schütz, der nach seinen zwei Italienaufenthalten, wo er zunächst bei Giovanni Gabrieli und dann bei Monteverdi studierte, zur prägenden Gestalt der protestantischen Kirchenmusik in Deutschland im 17. Jahrhundert wurde. Abgerundet wird der erste Abend mit Johann Sebastian Bach als großem Vollender der musikalischen Epoche des Barock.

Am zweiten Abend geht es um die exponierten Vertreter der „Wiener Klassik“ Haydn, Mozart und Beethoven. Zunächst wird bei einem Blick auf das Streichquartettsschaffen von Joseph Haydn dessen Bedeutung als Wegbereiter einer sich abzeichnenden, neuen, bürgerlichen Musikkultur ab der Mitte des 18. Jahrhunderts erläutert. Bei der folgenden Beschäftigung mit Mozart steht dessen durch zahlreiche stilistische Brüche gekennzeichnete Oper „Die Zauberflöte“ im Mittelpunkt. Zuletzt soll anhand von Beispielen aus dem Kammermusikschaffen Beethovens ein Eindruck von dessen Spätwerk mit seinen revolutionären Neuerungen gegeben werden.

Veranstaltungsort: Maximilian-Kolbe-Haus, Donaustraße 1, Seminarraum 3, 18.00 - 19.30 Uhr

19.04.2023, Prof. Dr. Udo Worschech

### **Das Aufkeimen der Archäologie und die Folgen**

Die in der Renaissance einsetzende Wiedergeburt klassisch-antiker Gelehrsamkeit führte bereits im 15. und 16. Jahrhundert zu einem gesteigerten Interesse an griechischen und römischen Altertümern. Die Leidenschaft zu sammeln, Architektur und Schätze zu heben, war geboren. Cyriacus von Ancona (\* um 1391; † um 1455), der Gründungsvater der modernen Klassischen Archäologie, wollte durch seine Forschungsunternehmungen die damalige Weltsicht nicht infrage stellen. Doch mit den zunehmenden Funden und der weiteren Systematisierung der Archäologie war spätestens ab dem Ende des 18. Jahrhunderts klar, dass die Menschheitsgeschichte neu geschrieben werden musste. Prof. Worschech, selbst Archäologe, nimmt Sie auf diese spannende Reise mit.

Veranstaltungsort: Maximilian-Kolbe-Haus, Donaustraße 1, Seminarraum 3, 18.00 - 19.30 Uhr

26.04.2023, Prof. Dr. Udo Worschech

### **Der Mensch im Mittelpunkt**

Mit den neuen Erkenntnissen der aufkommenden Wissenschaften, u. a. auch der Archäologie, musste sich die Kirche auseinandersetzen und gleichzeitig immer wieder von ihren Positionen zurückweichen. Der Satz „Ich widersage“, wurde zwar um diese Zeit von vielen bekundet, doch insgeheim waren viele Gelehrte spätestens ab dem Beginn des 17. Jahrhunderts überzeugt, dass biblische Lehre und wissenschaftliche Weltsicht nicht mehr zusammenpassten. Nicht mehr die

Bibel, sondern der Mensch mit seiner Erkenntnisfähigkeit und seinen Bedürfnissen selbst rückte in das Zentrum des Interesses. An ausgewählten Beispielen erklärt der Referent die z. T. abrupten Entwicklungen, die bis in unsere heutige Epoche hineinragen.

Veranstaltungsort: Maximilian-Kolbe-Haus, Donaustraße 1, Seminarraum 3, 18.00 - 19.30 Uhr

03.05.2023, 18.00 - 19.30 Uhr, Dr.-Ing. Bernhard Niethammer

**Umbrüche in der Landwirtschaft in der frühen Neuzeit - Herausforderungen und Chancen**

17.05.2023, Wolfgang Vogt

**Die Entwicklung der Zeitmessung von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Von den Elementaruhren wie Sonnen-, Wasser-, Sanduhren u.a. wird im Vortrag ZEIT erlebbar gemacht. Sie lernen die ältesten, schönsten, genauesten und merkwürdigsten Uhren in der Geschichte der Zeitmessung kennen. Außerdem erfahren Sie interessante Anekdoten über künstlerisch begabte und technisch versierte Uhrmacher aus unserer Region.

Veranstaltungsort: Maximilian-Kolbe-Haus, Donaustraße 1, Seminarraum 3, 18.00 - 19.30 Uhr

Das Studium Generale versteht sich als eine eigenständige Vorlesungsreihe, die entweder im Verbund für 11 Veranstaltungen zu 92,40 € oder als Fünferblock ("5 aus 11") zu 55,- € gebucht werden kann. Eine Voranmeldung ist notwendig. Einzelveranstaltungen können nicht außerhalb der Pakete besucht werden. Ihre Anmeldung ist, solange die Pandemie dem entgegensteht, nicht übertragbar und nur für die angemeldete Person gültig.